

Rein Prof. Dr. Edelberg
von Verf.



Gottes Liebe.

Predigt.

gehalten am 13. Februar 1927. in der Kapelle des evangelischen Diakonissenhauses
zu Münster i. W.

Jerem. 31, 3: Ich habe dich je und je geliebet, darum
habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Liebe Gemeinde! Ich — dich! sagt uns das Wort Gottes. Ich habe dich geliebet. Ich habe dich zu mir gezogen. Etwas wie ein gewaltiger eherner Ring wird da um uns gelegt. Da drinnen seid ihr, sagt uns das Wort Gottes mit seinem Ich — dich!, da drinnen sollt ihr nun hören. Aber da drinnen seid ihr zum vornherein und unter allen Umständen. Noch bevor ihr gehört habt, und wenn ihr mit euren armen Menschenohren gar nicht solltet hören können, weil soviel Sünde und Leid in euch ist, und wenn ihr nachher wieder vergessen solltet, was ihr gehört habt — wisset, daß ihr da drinnen seid, beugt euch davor, tröstet euch dessen! Klammert euch an diese zwei Wörtlein: Ich — dich! Sie sind die Wahrheit aller Wahrheiten. Sie sind die Quelle des Lebens für euch die Verlorenen, die Geschlagenen, die Verzweifelten. Sie sind die Fülle der ewigen Freude. Was sagen diese zwei Wörtlein? Daß einmal, vor tausend und tausend Jahren ein Gott war, der ein Volk hatte, das er sein Volk nannte, zu dem er durch den Mund der Propheten solches sagte, wie hier geschrieben steht? Das auch, aber viel mehr als das! Daß er Gott ist auch heute, daß er auch heute ein Volk hat, dem er auch heute ein Solches sagen will? Ja das auch, aber noch viel, viel mehr als das! Das sagen die zwei Wörtlein: Ich, der ich bin am Anfang und Ende aller Dinge und Wege. Ich der Heilige, der von keiner Sünde weiß, nur von unendlichem Zorn gegen die Sünde und von unendlichem Erbarmen gegen die, die in der Sünde gefangen sind. Ich, der ich die Toten ins ewige Leben rufe, wie ich sie zuvor gerufen habe in dieses zeitliche dem Tode verfallene Dasein. Ich, der Schöpfer Himmels und der Erde, der, was er geschaffen hat, auch er-